



SPORT BRAUCHT RAUM
– SPORT- UND BEWEGUNGSRÄUME FÜR DIE ZUKUNFT
- KONZEPTE , IDEEN, UNTERSCHIEDE UND BEISPIELE

SPORTHALLEN – GESTERN, HEUTE, MORGEN

Die Themen für Sie ...

- Wer steht vor Ihnen ...
- Der Württembergische Landessportbund e.V. (WLSB) der Dachverband des Sports in Württemberg
- Rahmenbedingungen des Sports in der Kommune
- Grundlagen zur Weiterentwicklung des Sports
- Projektbeispiele / Konzepte / Ideen
- Wir kommen ins Ziel und zum Ende ...
- Werbeblock ...



SPORTHALLEN – GESTERN, HEUTE, MORGEN

Organisation

Das sind wir ...



Struktur der WLSB-Geschäftsstelle
(Stand: 1. April 2015)



Hauptgeschäftsführer
(Heinz Mörbe)

**Mitglied der Geschäftsführung
(kaufm. Leiter)**
Finanzen, Controlling und Organisation
(Wilhelm Rösch)

**Mitglied der Geschäftsführung
(Stellv. HGF)**
Sportstätten, Kommunalberatung & Sportschulen
(Jürgen Hanke)

Mitglied der Geschäftsführung
Sportentwicklung, Service und Kommunikation
(Martina Haas)

Bereiche WLSB*

Bildung, Wissenschaft und Schulen
(Jürgen Heimbach)

Württembergische Sportjugend
(Mathias Bauer)

Marketing
(Marco Fischer)

Personal und Verwaltung
(Daniela Rasch)

Landessportschule Albstadt / Ruit
(Ulrich Bock / Volker Stark)

Sportstätten, Sport- und Bewegungsräume,
Kommunalberatung (Jürgen Hanke)

Finanzen, Controlling und Organisation
(Wilhelm Rösch)

Rechnungswesen
(Ulrike Schwarz)

IT und Technik
(Sven Mattmüller)

Vereins- und Verbandservice
(Andreas Hettich)

Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation
(Thomas Müller)

Sport und Gesellschaft
(Stefan Anderer)

Beteiligungen

WLSB-Service GmbH
(integriert in Bereiche)

Stiftung des
Württembergischen Landessportbundes

Sportmarketing
Baden-Württemberg GmbH

Haus des Sports GbR

SBDLZ GbR

Trägerverein
Olympiasstützpunkt Stuttgart e.V.

Württembergische Sporthilfe e.V.

* Die farblichen Markierungen stehen für die thematischen Zuständigkeiten der Mitglieder der Geschäftsführung für die Bereiche des WLSB:

■ Heinz Mörbe (Hauptgeschäftsführer)
■ Wilhelm Rösch (Mitglied der Geschäftsführung)

■ Jürgen Hanke (Mitglied der Geschäftsführung)
■ Martina Haas (Mitglied der Geschäftsführung)

SPORTHALLEN – GESTERN, HEUTE, MORGEN

WLSB – Der Dachverband des Sports in Württemberg

2,04 Mio. Mitglieder in 5.715 Vereinen, 24 Sportkreisen und 53 Sportfachverbänden

(Bestandserhebung Stichtag 01.01.2015)

(Baden-Württemberg 3,70 Mio. Mitglieder in 11.389 Vereinen)

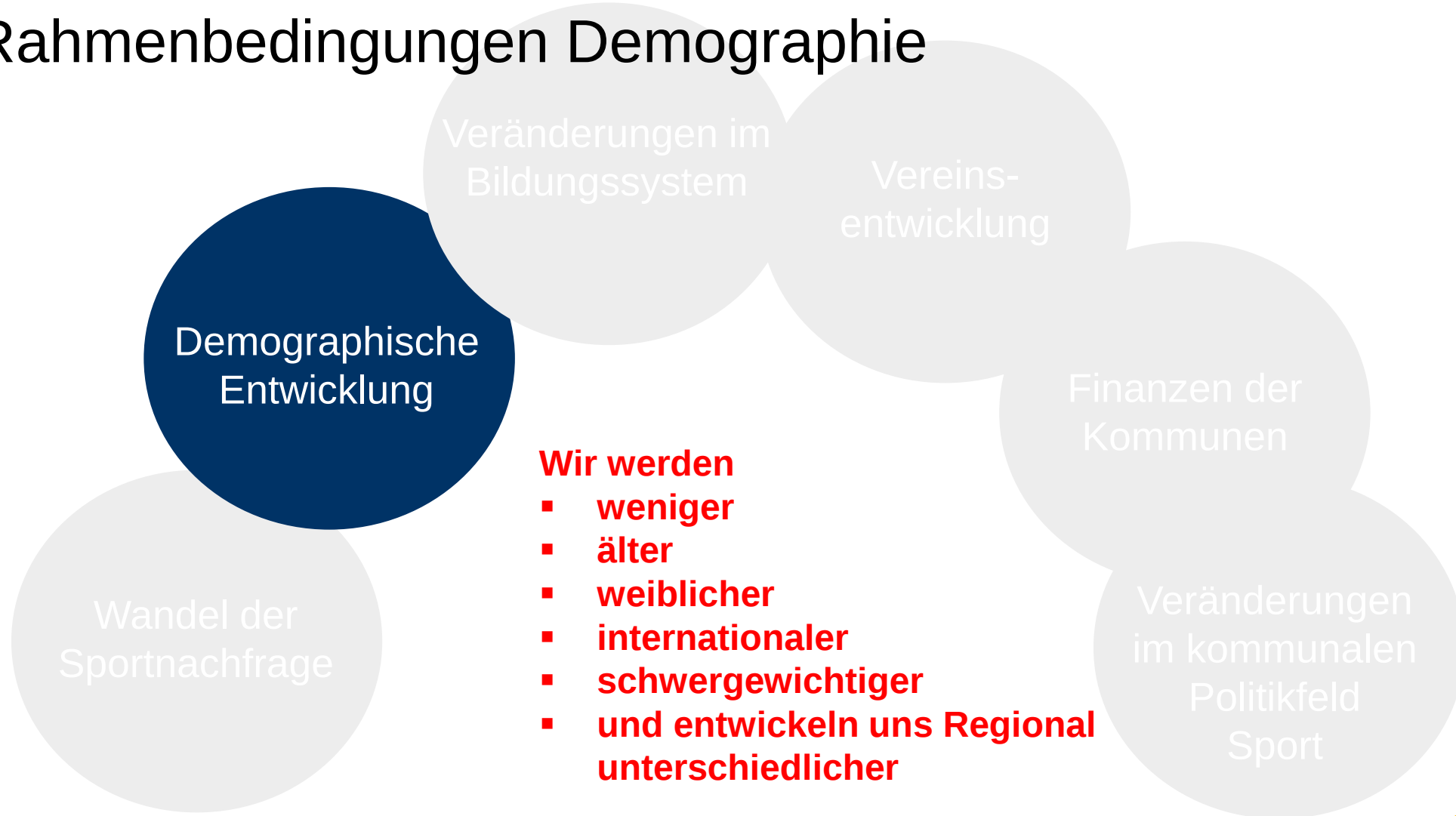
- Der WLSB ist ein **Dienstleistungsverband**. Viele Dienstleistungen ergeben sich direkt aus satzungsgemäßen Aufgaben.
- Wir sind als Dachverband aufgefordert, uns mit Fragen der **Sportentwicklung** zu beschäftigen.
- Der WLSB ist ein **Bildungsträger**.
- Der WLSB ist ein **Verwaltungsverband**.
- Der WLSB ist ein **Lobbyverband**.

SPORTHALLEN – GESTERN, HEUTE, MORGEN - GRUNDLAGEN



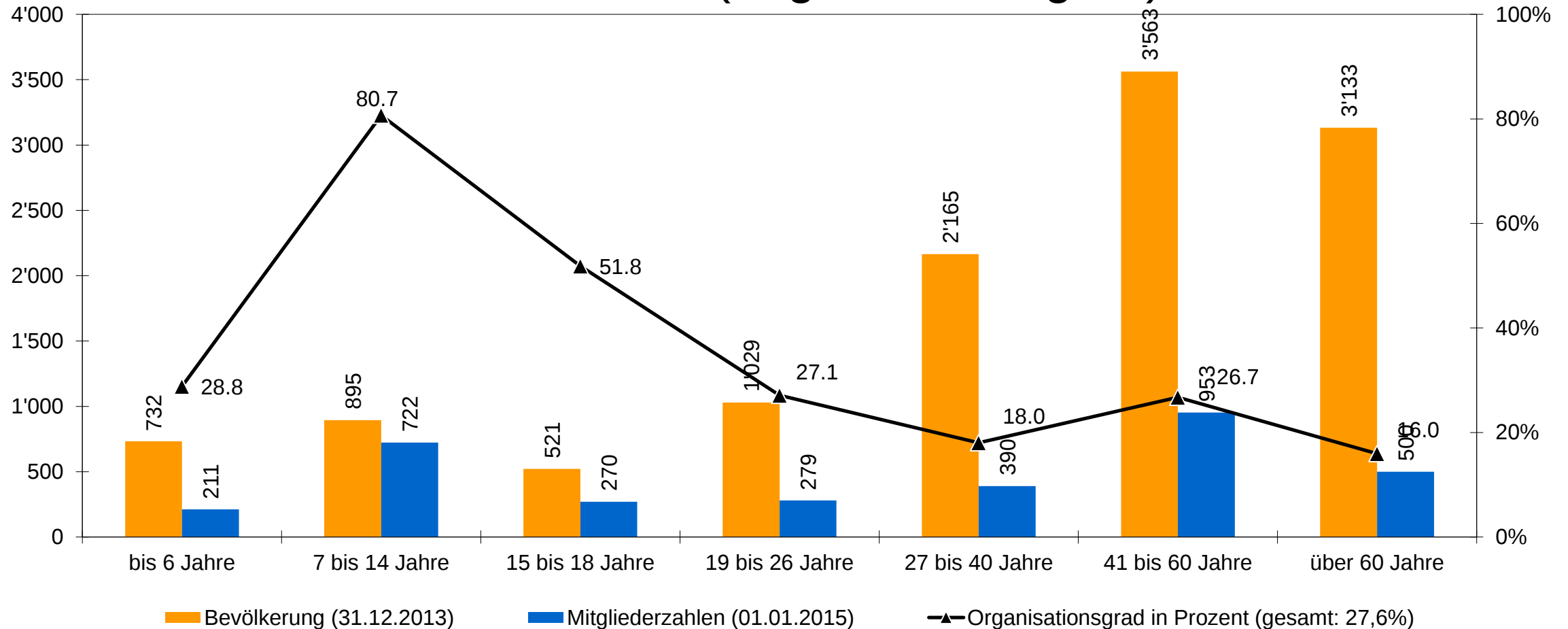
SPORTHALLEN – GESTERN, HEUTE, MORGEN - GRUNDLAGEN

Rahmenbedingungen Demographie



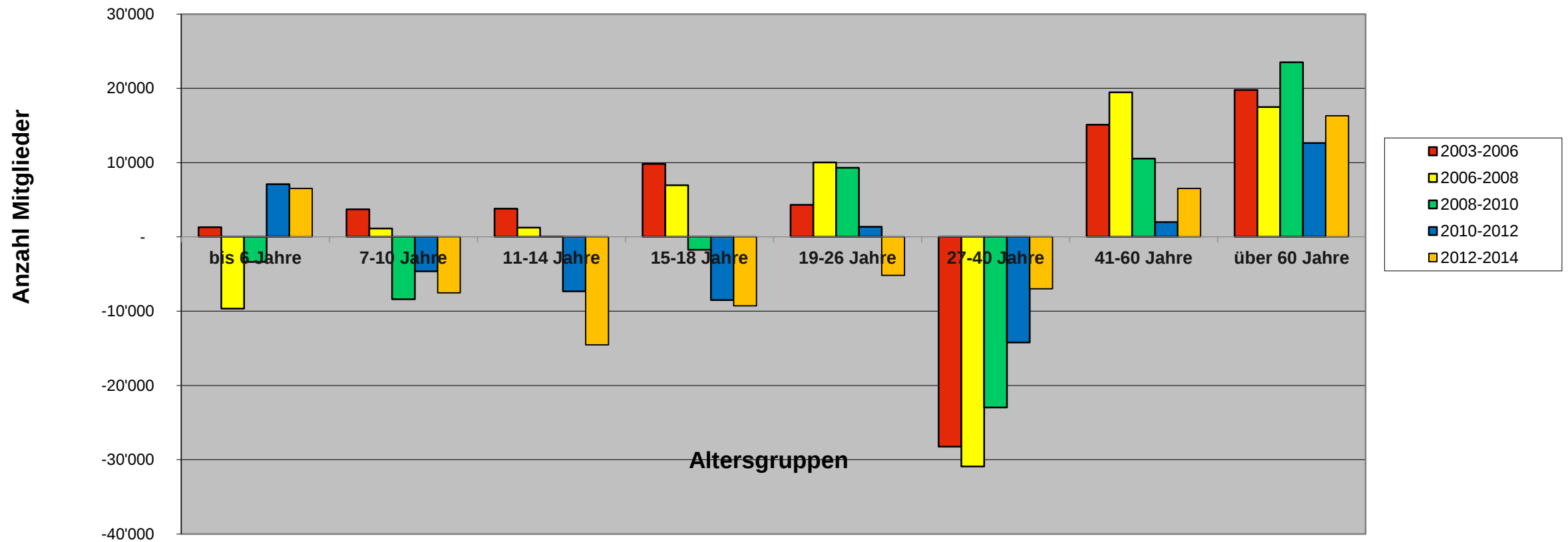
SPORTHALLEN – GESTERN, HEUTE, MORGEN - GRUNDLAGEN

Stadt Wernau – ca. 12.400 EW (Organisationsgrad)



SPORTHALLEN – GESTERN, HEUTE, MORGEN - GRUNDLAGEN

Veränderung der WLSB-Mitgliederzahlen nach Altersgruppen



SPORTHALLEN – GESTERN, HEUTE, MORGEN - GRUNDLAGEN

Zusammenfassung Rahmenbedingungen

- Demographischer Wandel
- Veränderte Motive für Sport und Bewegung
- Veränderte Arbeitswelt
- Verlust des Angebotsmonopols der Vereine
- Verringerung finanzieller Spielräume
- Identitätsverlust des Vereins
- Sportstätten als Engpassfaktor der Sportentwicklung
- ...

SPORTHALLEN – GESTERN, HEUTE, MORGEN - GRUNDLAGEN

<https://www.dosb.de/de/sportentwicklung/>

Sportentwicklungsbericht

The screenshot shows the DOSB (Deutscher Olympischer Sportbund) website. The header includes the DOSB logo and a search bar. The main navigation bar contains links for START, DOSB, SPORTWELTEN, OLYMPIA, MEDIEN, and SERVICE. The left sidebar lists various topics under 'DOSB-ORGANISATION' and 'LEISTUNGSSPORT', with 'SPORTENTWICKLUNG' highlighted. The main content area features the title 'Sportentwicklungsbericht 2013/2014 als Download' dated 25.06.2014. It includes a 'Vorlesen' button and a 'Zum Download' link. The text describes the report's purpose and availability. A photo of several colorful sneakers is shown. The bottom section lists 'In Verbindung stehende Artikel' for the years 2005/2006, 2007/2008, and 2009/2010.

DOSB

SUCHE:

START DOSB SPORTWELTEN OLYMPIA MEDIEN SERVICE Wir übe

DOSB-ORGANISATION

LEISTUNGSSPORT

SPORTENTWICKLUNG

SPORTENTWICKLUNGS-NEU

ZIELE, AUFGABEN, KONZEPTE

BILDUNG

SALTO

SPORT UND GESUNDHEIT

FRAUEN UND GLEICHSTELLUNG

DEMOGRAFISCHE ENTWICKLUNG

SPORT DER ÄLTEREN

AUSSTELLUNG AKTIV IN DIE ZUKUNFT

FAMILIE UND SPORT

INKLUSION

INTEGRATION DURCH SPORT

STRATEGIEENTWICKLUNG, GRUNDSATZFRAGEN

SPORTABZEICHEN

EHRENAMT IM SPORT

BREITENSORTFÖRDERUNG

SPORTSTÄTTEN, UMWELT, KLIMASCHUTZ

JUGENDSPORT

Sportentwicklung > Sportentwicklungs-News

[Vorlesen](#)

Sportentwicklungsbericht 2013/2014 als Download

25.06.2014

Die Ergebnisse des Sportentwicklungsberichts 2013/2014 stehen - rechtzeitig zum Parlamentarischen Abend des Deutschen Sports am 25. Juni in Berlin - zum Download bereit.

Der Sportentwicklungsbericht ("SEB") hat sich in den letzten Jahren als das Instrument der wissenschaftlichen Sportpolitikberatung etabliert. Im zweijährigen Turnus werden vom Team der Deutschen Sporthochschule Köln unter der Leitung von Prof. Dr. Christoph Breuer Daten der bundesdeutschen Sportvereine erhoben und repräsentative Befunde aufbereitet, die für Sportpraxis und Sportpolitik unverzichtbare Befunde zur aktuellen Situation des Vereinssports, aber auch Hinweise auf bedeutsame Veränderungen liefern.

Mehr als 20.000 Sportvereine haben sich am Sportentwicklungsbericht 2013/2014 beteiligt. Foto: picture-alliance

Seit 2005 wird der "SEB" vom DOSB, allen 16 Landessportbünden sowie dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft finanziert. Auch an der fünften Befragungswelle haben sich erneut mehr als 20.000 Sportvereine beteiligt. Die Ergebnisse des neuesten "Bundesberichts" ("SEB 2013/2014") stehen - rechtzeitig zum Parlamentarischen Abend des Deutschen Sports (Berlin, 25. Juni 2014) - nunmehr erstmals zum Download bereit.

[Zum Download](#)

(Quelle: DOSB)

In Verbindung stehende Artikel:

2005 / 2006 - 30.03.11 10:10

2007 / 2008 - 30.03.11 10:10

2009 / 2010 - 30.03.11 10:10

Den Inhalt dieser Seite:

SPORTHALLEN – GESTERN, HEUTE, MORGEN - UNTERSCHIEDE

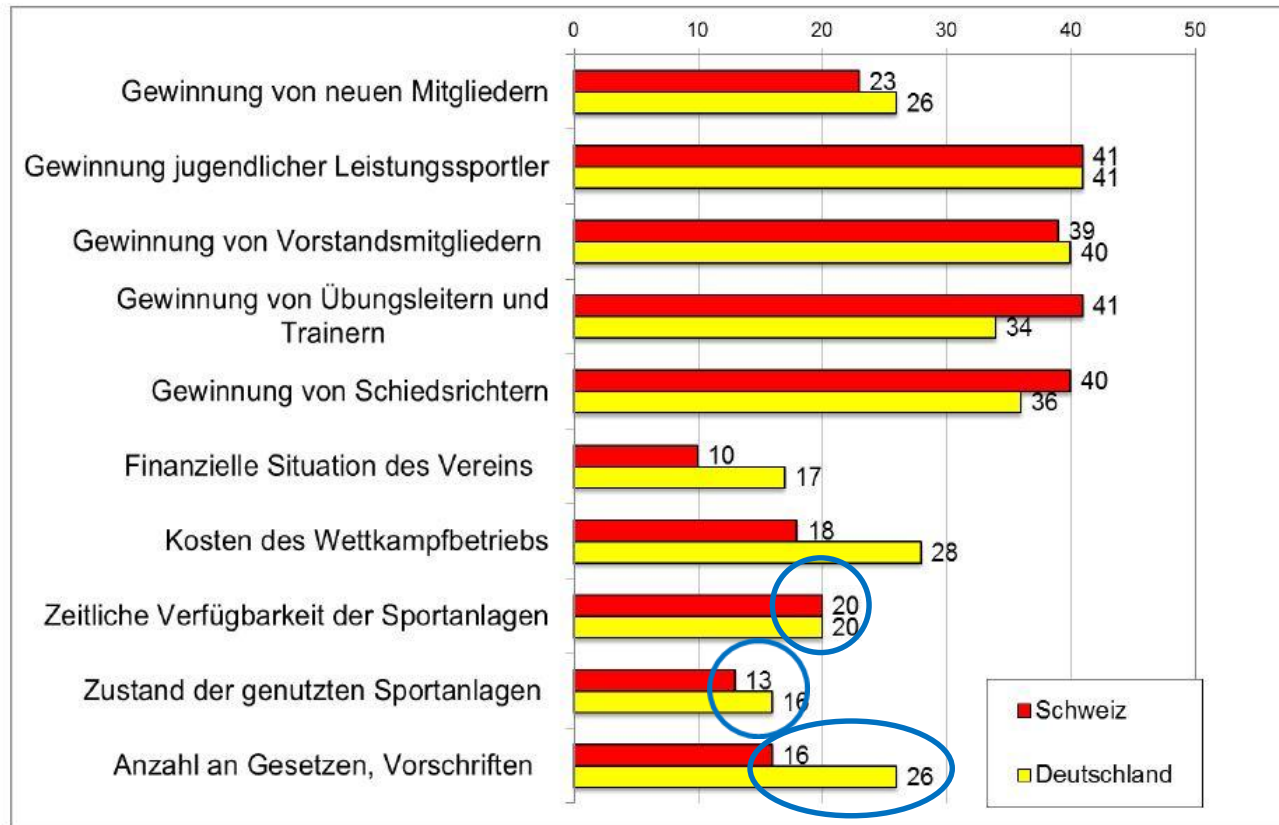


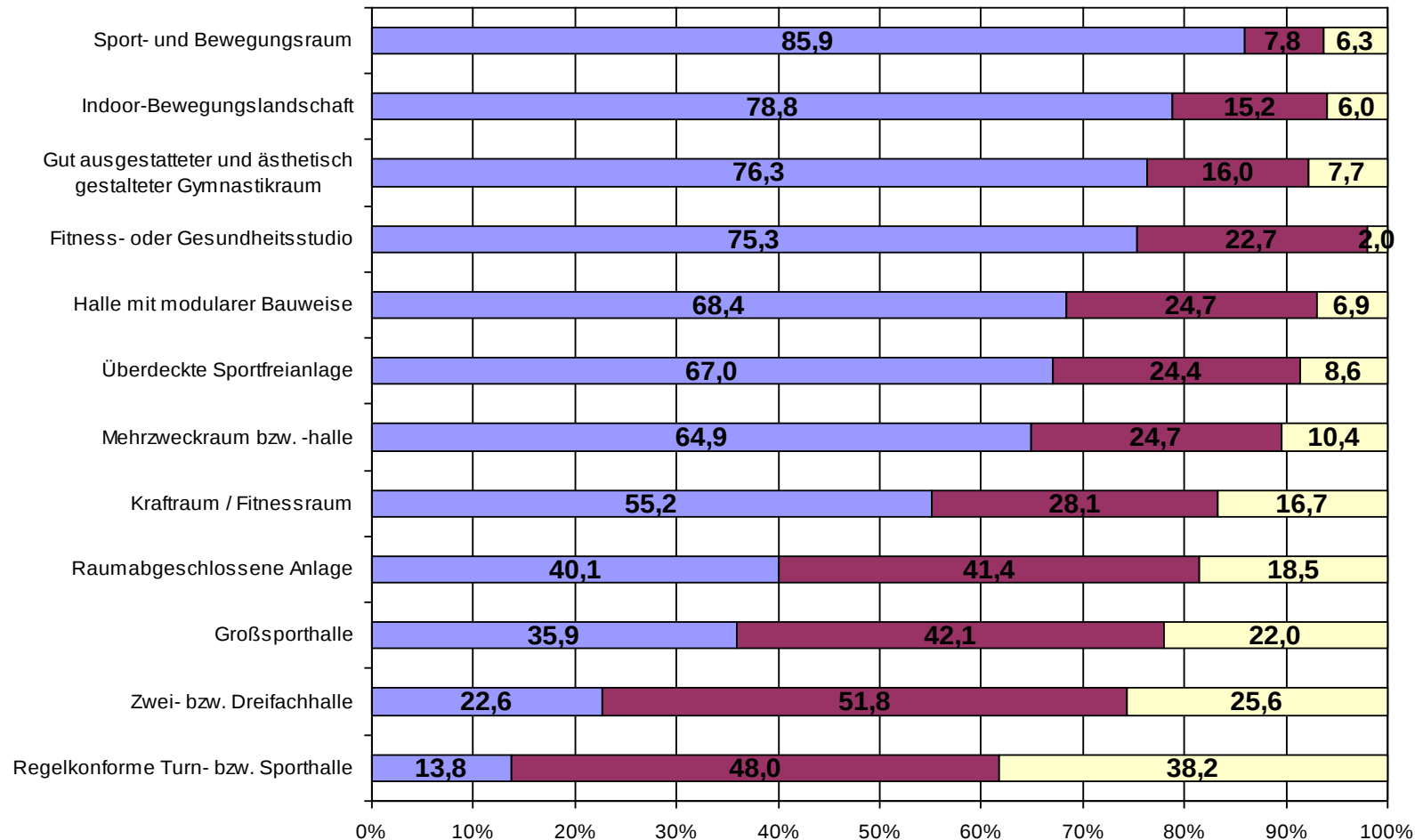
Abb. 4: Sportvereine mit großen bzw. sehr großen Problemen (Anteil an Vereinen in %).

Quelle: Weiterführende Analysen der Sportentwicklungsberichte – Deutsche und Schweizer Sportvereine im Vergleich
Sportentwicklungsbericht 2011/2012 – Band II, Christoph Breuer, Deutsche Sporthochschule Köln



Es gibt viele Gemeinsamkeiten in den Sportvereinen der Schweiz und Deutschland, aber auch durchaus wesentliche Unterschiede z.B. im Bereich der Bürokratie (Gesetze und Verordnungen)!

SPORTHALLEN – GESTERN, HEUTE, MORGEN - GRUNDLAGEN

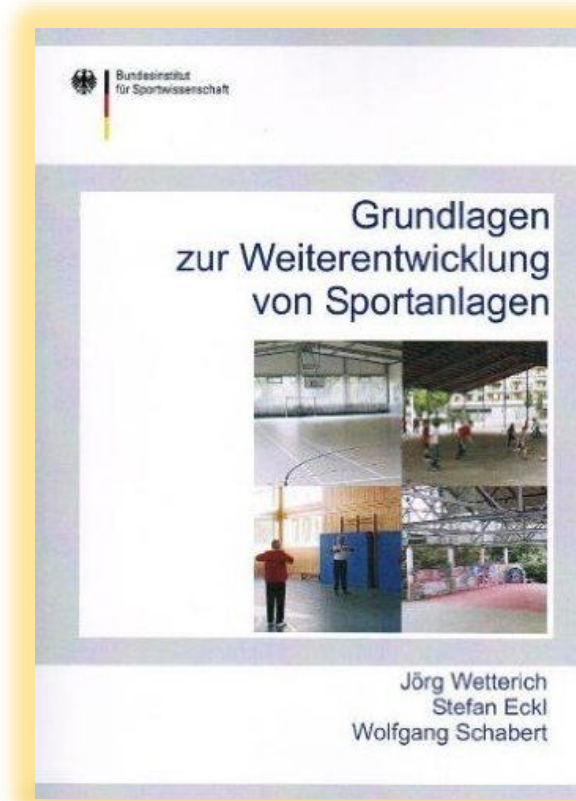


Quelle: Forschungsprojekt „Grundlagen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen“
gefördert durch das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) 2009

■ zunehmen ■ konstant ■ abnehmen

N=152-196; Angaben in Prozent

Entwicklungsperspektiven Hallen
und Räume



SPORTHALLEN – GESTERN, HEUTE, MORGEN - GRUNDLAGEN

Zehn Thesen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen (1)

1. Das Spektrum von Sportanlagen wird sich – bei weitgehend gleichbleibender Anzahl verändern.
2. Regelkonforme Sportanlagen bleiben bedeutsam – werden jedoch durch weitere regeloffene Anlagen ergänzt.
3. Es sind Sportanlagen notwendig, die von einfacher bis zur anspruchsvoller Bauweise als auch Ausstattung reichen.
4. Zugangsbeschränkungen werden fortbestehen – gleichzeitig wird eine Öffnung des Zugangs zu Sportanlagen erwartet.
5. Der Bedarf an dezentralen wohnungsnahen Sportanlagen nimmt zu.

Quelle: Forschungsprojekt „Grundlagen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen“
gefördert durch das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) 2009

SPORTHALLEN – GESTERN, HEUTE, MORGEN - GRUNDLAGEN

Zehn Thesen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen (2)

6. Im Sportanlagenbau werden kostengünstige Lösungen und Lebenszyklusbetrachtungen eine zunehmende Rolle spielen.
7. Die Bedeutung von ökologischen Aspekten bei Planung, Bau und Betriebe von Sportanlagen wird zunehmen.
8. Neue Planungsverfahren und –methoden müssen vermehrt zum Einsatz kommen.
9. Neue Formen von Zusammenarbeit und Partnerschaft müssen bei Sportanlagen entstehen.
10. Die Weiterentwicklung von Sportanlagen bedingt eine breitere Typenvielfalt und höhere bauliche Anpassungsfähigkeit.

Quelle: Forschungsprojekt „Grundlagen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen“
gefördert durch das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) 2009

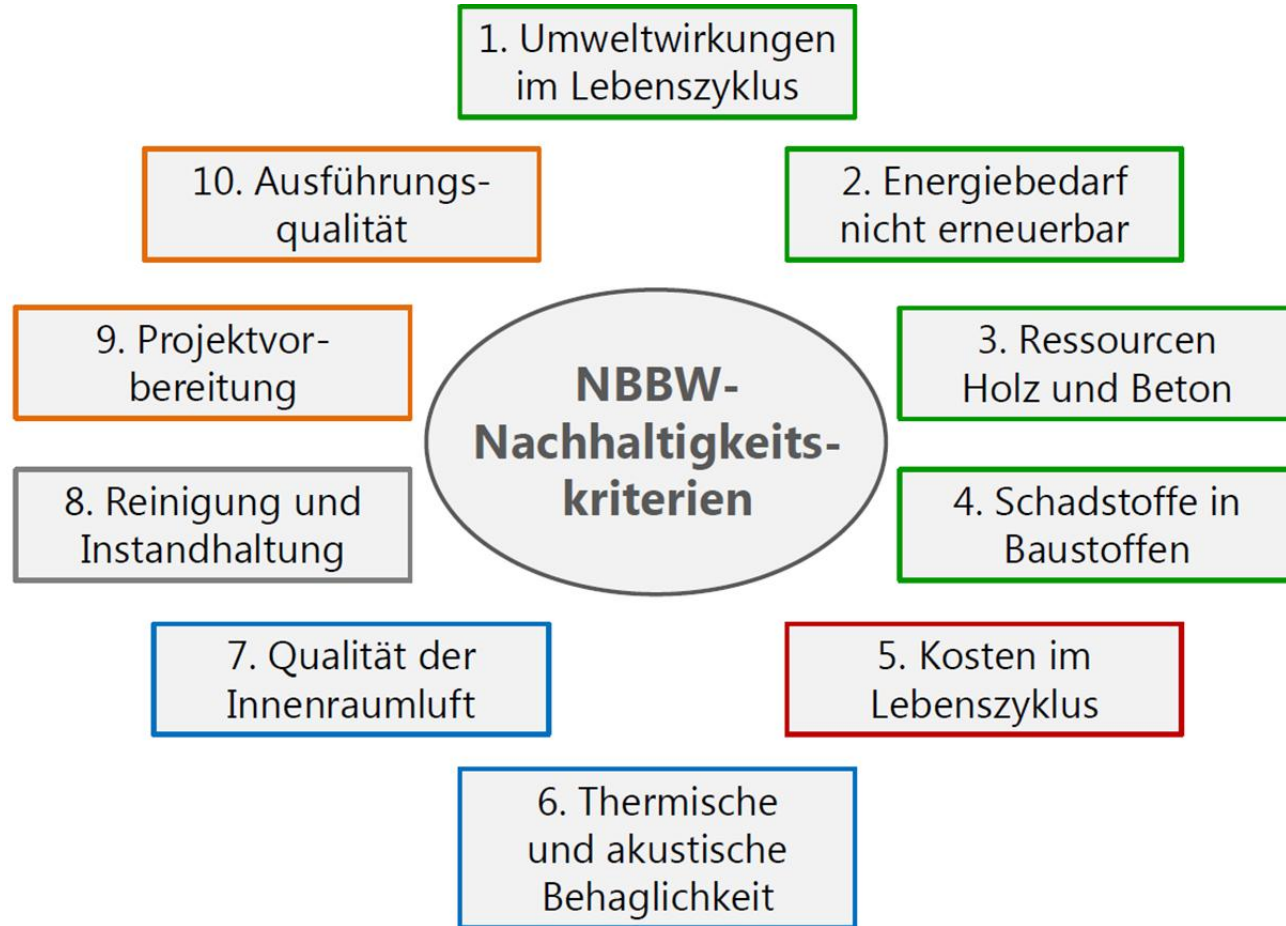
SPORTHALLEN – GESTERN, HEUTE, MORGEN - NACHHALTIG

Nachhaltigkeitskriterien im staatlich geförderten Hochbau des Landes Baden-Württemberg

- Kriterienkatalog enthält eine Auswahl von zehn Hauptkriterien, deren Umsetzung einen wesentlichen Beitrag zur Nachhaltigkeit von Bauwerken liefert
- Geringer Zusatzaufwand im Bauprozess
- Hoher ökologischer, ökonomischer und soziokultureller Gewinn über den Lebenszyklus betrachtet

SPORTHALLEN – GESTERN, HEUTE, MORGEN - NACHHALTIG

Nachhaltiges Bauen in Baden-Württemberg



Kostenfreie Web-Anwendung für öffentliche/private Bauherren und Planer

www.nbbw.de zur Dateneingabe und für Berechnungen

Kompendium „Nachhaltigkeit im Bauwesen“

Registrierung erforderlich

10 Nachhaltigkeitskriterien (NAKR), jeweils bestehend aus

- Technischer Leitfaden
- Nachweisformular mit Berechnungshilfen
- Checkliste für optionale Prüfung

SPORTHALLEN – GESTERN, HEUTE, MORGEN - KONZEPT

Ausgangslage und Bedarfsanalyse

- TSV Hüttlingen e.V.
- Mehrspartenverein ca. 2.100 Mitglieder
- Gemeinde Hüttlingen ca. 5.900 EW
- Ostalbkreis, in der Nähe von Aalen

Steigender Trainingsbedarf durch aktive Fußballabteilung insbesondere Konkurrenzsituation im Winter wg. fehlender Hallenkapazitäten, Neubau Ballsporthalle durch Kommune – nicht finanzierbar

SPORTHALLEN – GESTERN, HEUTE, MORGEN – KONZEPT

Zielperspektive

- In der Investition eine kostengünstige Sportstätte
- Kurze Planungs- und Bauzeit
- Geringe Betriebs- und Unterhaltskosten
- Mehrwert für den Verein schaffen

SPORTHALLEN – GESTERN, HEUTE, MORGEN - KONZEPT

Lösungsansatz Konzept – Kalthalle TSV Hüttlingen

- Stahlhalle ca. 48 x 30 m, Satteldach, Stahl-Trapezblech-Verkleidung, Dacheindeckung mit Faserzement-Wellplatten (asbestfrei), ungeheizt ...
- Kunstrasen (40 x 24 m) mit Gummigranulatverfüllung auf gebundener Asphalttragschicht mit umgehender Bande und Ballfangnetz umschlossen
- Baukosten ca. 500.000 Euro incl. MwSt
- excl. Fotovoltaikanlage (Förderverein) in Bauträgerschaft durch Sportverein

SPORTHALLEN – GESTERN, HEUTE, MORGEN – KONZEPT

Kalthalle TSV Hüttlingen

NEUBAU

Weihnachtsgeschenk mit Sonnenkraftwerk

Der TSV Hüttlingen schafft mit der neuen Kalthalle dringend benötigte Trainingsfläche – WLSB-Zuschüsse sind wichtiger Baustein der Finanzierung

„Wir trainieren heute abend in der Kalthalle“, jetzt im Winter mag diese Einladung etwas frostig klingen. Dennoch hat der TSV Hüttlingen kurz vor Weihnachten seine neue Kalthalle eröffnet. Der Verein im Sportkreis Ostalb hat damit binnen weniger Jahre das nächste ökologisch vortreffliche Bauprojekt fertiggestellt.

Keine Heizung, keine Duschen, keine elektrische Lüftungsanlage – Kalthallen zeichnen sich durch ihre recht spartanische Ausstattung aus. Das spart allerdings Energie und schont damit die Vereinskasse, auch wenn sich die Sportler im Winter manchmal warm anziehen müssen. Dafür sind sie vor Schnee, Regen und Wind jederzeit geschützt.

Bislang kannte man Kalthallen vor allem aus der Industrie als Lager- oder Produktionsstätte. Im Sport kommt diese ressourcenschonende Baumform erst seit wenigen Jahren zum Einsatz. Neben dem Spareffekt für die Vereinskasse haben Kalthallen einen weiteren großen Vorteil: Sie können in wenigen Monaten Bauzeit erstellt werden und so schnell Platznot beseitigen.

Die Hüttlinger Fußballabteilung mit ihren 20 Mannschaften war schon seit längerem in einer solchen beengten Situation. Viele davon hatten Probleme, in der kalten Jahreszeit eine überdachte Trainingsstätte zu finden. Denn in den beiden Sporthallen – eine davon gehört dem TSV – der knapp 6000 Einwohner großen Stadt herrscht Gedränge im Belegungsplan.

Einspeisevergütung garantiert Einnahmen
Nun haben die TSV-Fußballer innerhalb von drei Monaten ihre neue Halle auf dem Vereinsgelände in unmittelbarer Nachbarschaft zum Stadion und zum Vereinszentrum errichtet. Das moderne Kunstrasen-Spielfeld mit Rande muss 50 mal 30 Meter und eignet sich für das Training aller Alters- und Leistungsklassen – auch im Sommer. Denn an den Längsseiten können die Fensterfronten hochgeklappt werden, so dass Hitzestau in der Halle vermieden werden kann. Rund 500 000 Euro blättert die Fußball-Abteilung für die Halle hin. 82 000 Euro stammen vom WLSB durch einen Zuschuss. Insgesamt rund 100 000 Euro steuert die Stadtkasse bei. Der Löwenanteil der Finanzierung soll allerdings über die Photovoltaik-Anlage auf dem Hallendach erwirtschaftet werden. Dank gesetzlich festgelegter Einspeisevergütung für regenerativ erzeugten Strom sind langfristig sichere Einnahmen garantiert. Vom Hauptverein konnte die Abteilung keine finanzielle Unterstützung erwarten. Denn der muss erst noch die Kosten für das 2004 fertiggestellte Vereinszentrum schultern. Damals investierte der Verein in ein aus ökologischer Sicht fortschrittliches Gebäude, wofür er 2005 den zweiten Preis beim DGSB-Umweltwettbewerb für Sportvereine erhielt.

Thomas Müller



Die Kalthalle, das etwas andere Konzept !

SPORTHALLEN – GESTERN, HEUTE, MORGEN - KOOPERATION



KOOPERATION

TV SULZ



Mit vereinten Kräften zur neuen Halle

TV Sulz und Kommune bauten dank WLSB-Beratung die neue Neckarhalle, durch die sich das Vereinsangebot und auch der Schulsport erheblich verbesserten

MIT einigem Befremden soll sich WLSB-Baufachmann Jürgen Hanks umgeschaut haben in dem stillgelegten Gewerbebetrieb, wohin ihn die Verantwortlichen des TV Sulz Anfang 2007 zur Begehung eingeladen hatten. Die „etwas“ heruntergekommene Halle dort sollte allen Ernstes angemietet werden und nach uppyger Sanierung als neue Sportstätte dienen. So dringlich war der Bedarf an Räumlichkeiten für die Körperertüchtigung seinerzeit im beschaulichen Neckarstädtchen rund 30 Kilometer südlich von Nagold, dass Verein und Kommune auf diese sonderbare Idee kamen. Jürgen Hanks Begeisterung dafür hielt sich nicht nur in Grenzen, er riet gänzlich von dem Vorhaben ab, vor allem auch wegen zu hoher finanzieller Belastung. Ein völlig anderes Projekt kam daraufhin in Gang und wurde erfolgreich umgesetzt, eines, von dem heute nicht nur der TV Sulz profitiert: die neue Neckarhalle, die jetzt auch, anders als die alte, ausschließlich sportlichen Zwecken dient.

„Wir waren glückselig, dass er uns auf den richtigen Weg geführt hat“, äußert sich TV-SV-Vorstandsmitglied Norbert Burkhardt heute erleichtert zum Ratschlag des WLSB-Sanierungsexperten, der die Verantwortlichen vor drei Jahren völlig undenklich ließ. Bis dahin waren Kommune und Verein bei Planung und Brainstorming getrennte Wege gegangen, das heißt, die



Die Vorstandsmitglieder des TV Sulz Martina Maier und Norbert Burkhardt auf dem Balkon des ehemaligen Wettkampfbüros. Man blickt auf das Alteck-Stadion, Stadionshalle (li.) und die neue Neckarhalle (rechts hinten).

Stadtvierecken gingen eigentlich schon gar keinen mehr. Bislang Geplantes war wieder in der Stadthalle gelandet, nachdem das Regierungspräsidium Freiburg die Stadt Sulz bei der Zuschussbeantragung schon zweimal hatte abblitzen lassen. Im Rat der Stadt waren sie daraufhin ratlos. Und das in einer Situation akuten Notstandes, die Hallenkapazitäten betreffend.

Aufwärmen selbst im Foyer

Wie prekär die Situation vor drei Jahren tatsächlich war, schildern Vorstandssprecherin Martina Maier und Norbert Burkhardt, und man vermisst mit Staunen: „Viele Gruppen mussten wir in Hallenteilen zusammenlegen, obwohl große Alters- und Leistungsunterschiede bestanden. Das stellte die Übungsleiter immer wieder vor besondere Herausforderungen bei der Trainingsvorbereitung wie auch im Training selbst und wurde den Teilnehmern bei weitem nicht gerecht. Selbst die Tribüne der Stadionshalle sowie die Hallengänge und -foyers planten wir als feste Bestandteile des Sportstättenangebots ein, vorwiegend fürs Aufwärmen, was natürlich mehr als bedenklich war.“ Keine gute Voraussetzung, den Verein für Nachwuchs und neue Mitglieder interessant zu machen, sondern eher dafür, die Zahl solcher zu dezimie-

ren, was auch der Fall war, wie Maier und Burkhardt bestätigen. An eine Erweiterung des Angebots im Schulsport war gar nicht zu denken, obwohl sich der Verein „diesem immer wichtiger werdenden Bereich seit Jahren widmete“, sagt Burkhardt.

Ein weiteres Übel der „Schüler-Bustourismus“, wie sie ihn in Sulz a. N. spöttisch nannten. Kein Wunder, denn obwohl genau zwischen zwei Schulen gelegen, bot die 50 Jahre alte Neckarhalle, die zudem noch als Mehrzweckhalle ausgelegt war, für den Schulsport nicht ausreichend Belegkapazität, ebenso wenig wie die gegenüber liegende Stadionshalle. Ergo mussten die Kinder zum Sportunterricht in andere Stadtteile und sogar bis ins rund zehn Kilometer entfernte Empfingen transportiert werden. Von einer Doppelstunde blieb da bestenfalls noch eine halbe Stunde Sportunterricht übrig. Überdies belastete der Fahrdienst den Stadt-Etat jährlich mit 50 000 Euro.

„Mir wird im Nachhinein noch schwindelig von dieser finanziellen Herausforderung“, sagte Martina Maier, zuständig auch für die Finanzen, Anfang dieses Jahres anlässlich der Hauptversammlung im Jubiläum 150 nach Vereinsgründung. Zum Jubel hatten sie beim Turnverein außer über die lange Historie einen weiteren Grund: Denn im Schulsport zusammen mit der Stadionshalle konnte die wuchtige Masse von rund drei Millionen Euro für das Projekt „neue Neckarhalle“ finanziert werden. Und dafür gab's einen 14 mal 14 Meter großen Gymnastikraum als Anbau eigens für den Verein noch oben drauf. „Das wäre alleine niemals zu schaffen gewesen“, sagen beide Vorstände einhellig. „Nur gemeinsam mit der Kommune war das möglich. Ohne sie hätte es keinen Landeszuschuss gegeben, den aber wiederum hätte es für die Stadt nicht ohne uns mit dem Sportkreis und Herrn Hanks Zusage eines WLSB-



Zuschusses gegeben – verrückte Situation! So machte sich eine Delegation, bestehend aus Vertretern der Stadt und des TV Sulz sowie dem Rotweiler Sportkreisvorsitzenden Robert Nübel, auf den Weg nach Freiburg. Dort erhielt man dann das ersuchte „Ja“: 900 000 Euro an Landesmitteln flossen und sicherten die Finanzierung, machten sie erst möglich. Und den „Schwabenstreich“ mit dem Anbau der Gymnastikhalle (an die neue Neckarhalle) ließ sich der WLSB 90 000 Euro kosten. Hinzu rechnen sich auch die 50 000 an erwarteten Eurs durch den Wegfall des „Bustourismus“.

Eigenleistung und eine bittere Pille

Aber auch der mit zirka 660 Aktiven (in zehn Abteilungen und 39 Gruppen) sehr rege Verein tat, was ihm finanziell möglich war und beteiligte sich mit 50 000 Euro am Neubau. Sprecherin Maier lobt dabei die „Wertsicht und Risikobereitschaft“ ihrer Vorgänger im Vorstand. Aber: „Das war nach dem Neubau des Stadions und unseres Wettkampfbüros erneut eine finanzielle Herausforderung. Ich weiß nicht, ob die damalige Kasserin schlaflose Nächte hatte.“ Dank sehr verständiger und obwohl „vom Verein nicht gerade verwöhnter Mitglieder“ wurden Beträge erhöht, es gab zusätzlich großzügige Spenden, das Eigenkapital war aufgebracht. Eine „bittere Pille“ mussten sie allerdings schlucken beim Sulzer TV und bei der Stadt, eine aus Kosten-

Jubiläumsschönheit zum „150.“ des Vereins: die am 26. Februar 2010 feierlich eingeweihte Neckarhalle. Mit dem „Bustourismus“ der Schüler – jetzt Hallenställe – ist es seitdem vorbei. Ganz links die ehemalige Gymnastikhalle.



„Das wäre alleine niemals zu schaffen gewesen.“ Martina Maier und Norbert Burkhardt in der zweitstöckigen „Schaukasten“-halle.“

Freude über die neue Halle

„Das Warten hat sich gelohnt“, sind sich die Vorstände Maier und Burkhardt einig. Zusammen mit Alteck-Stadion und Stadionshalle sei die Infrastruktur für den Sport in der Stadt jetzt „vorbildlich“, zeigte sich auch Sportkreis-Chef

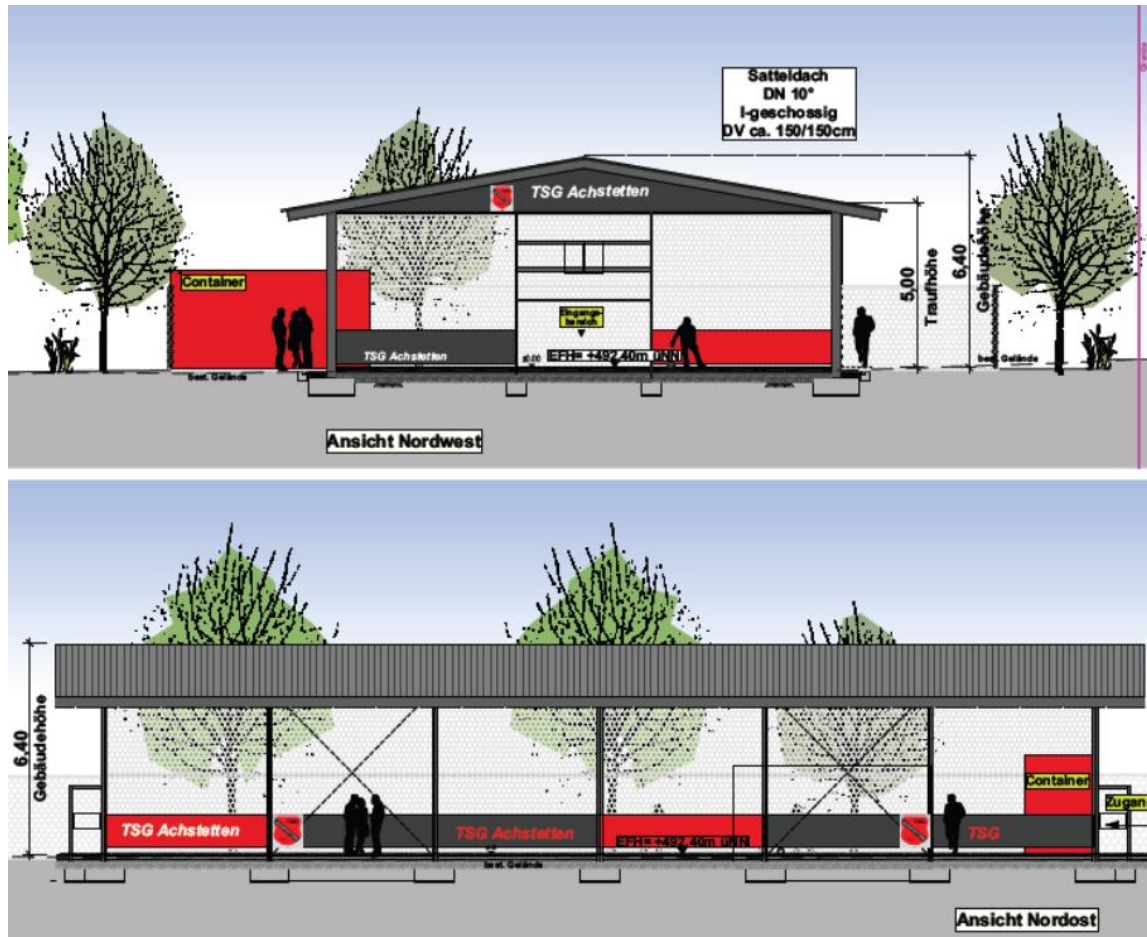


Nübel bei der Einweihung im Februar mehr als zufrieden. Für Bürgermeister Hieber war die Partnerschaft zwischen der Stadt und dem TV Sulz „bemerkenswert“. Martina Maier in ihrer Festrede: „Für uns vom TV Sulz ist dies nun ein ganz besonderer Tag in unserer Vereinsgeschichte!“ Die Freude groß war besonders über eine insgesamt dreiteilige neue Sporthalle (teilbare Neckarplus Gymnastikhalle), von der neben den Vereinen in Sulz vor allem auch der Schulsport profitiert. Der Sulzer Turnverein 1860 e.V. selbst kann nun endlich verwirklichen, wozu er vorher keine Möglichkeit hatte: in einem erweiterten Sportangebot „für alle Generationen diesbezüglich etwas anzubieten“, wie es in der Begründung für den Zuschussantrag ans Regierungspräsidium Freiburg unter anderem hieß. Und in der neuen Neckarhalle gibt es jetzt nur noch Sport und nichts anderes mehr.

Text und Fotos: Uwe Kolthaus

SPORTHALLEN – GESTERN, HEUTE, MORGEN - IDEE

Die Kalthalle (30/15 m) weiterentwickelt ... McArena



Projektpartner:
TSG Achstetten e.V.

Nutzungskonzept:
Fußball, Tennis, Volleyball,
Fitness, Turnen, Events

Nutzer:
Verein, Schule, Kindergarten,
Betriebssport

Bauzeit / Kosten:
8 Wochen / ca. 330.000 Euro

SPORTHALLEN – GESTERN, HEUTE, MORGEN - IDEE

Die Kalthalle weiterentwickelt ... McArena



SPORTHALLEN – GESTERN, HEUTE, MORGEN - IDEE

Die Kalthalle weiterentwickelt ... McArena



SPORTHALLEN – GESTERN, HEUTE, MORGEN

Die Kalthalle weiterentwickelt ... McArena



SPORTHALLEN – GESTERN, HEUTE, MORGEN

Die Kalthalle weiterentwickelt ... McArena



SPORTHALLEN – GESTERN, HEUTE, MORGEN - IDEE

Die Kalthalle weiterentwickelt ... McArena



SPORTHALLEN – GESTERN, HEUTE, MORGEN - IDEE

Die Kalthalle weiterentwickelt ... McArena



Gerade in den Wintermonaten hatten wir bisher – wie vermutlich viele andere Sportvereine auch – massive Kapazitätsprobleme. Die Rasenplätze waren stark beansprucht und die bestehende Sporthalle oftmals voll ausgelastet. Durch unsere neue Freilufthalle sind wir nun unabhängiger und können ein ganzjähriges und witterungsunabhängiges Sportangebot machen.

Gerd Rothenbacher
1. Vorsitzende TSG Achstetten e.V.
Fotografiert in der McArena Achstetten.

SPORTHALLEN – GESTERN, HEUTE, MORGEN - IDEE

Die Kalthalle weiterentwickelt ... McArena

„Speziell der Kunstrasen der neuesten Generation ist klasse, da macht das Kicken noch mehr Spaß. Außerdem sind wir immer an der frischen Luft.“
(D.Wünsch)



„Durch das Dach und die offenen Seiten können wir zu allen Jahreszeiten und bei allen Witterungsbedingungen in der McArena spielen. Im Sommer ist es nicht zu heiß und bei Regen werden wir nicht nass.“
(C.Vögele).

SPORTHALLEN – GESTERN, HEUTE, MORGEN - BEISPIEL

Modellprojekt Sportvereinszentrum (SVZ) am Beispiel TV Rottenburg



SPORTHALLEN – GESTERN, HEUTE, MORGEN - BEISPIEL



SPORTHALLEN – GESTERN, HEUTE, MORGEN - BEISPIEL

18.61
Der Sportpark

**Auf die Pfunde,
fertig, los!**

Einführungspreis
€ 99,-



aktiver leichter gesünder

- 10-wöchiger Abnehmkurs
- computerunterstützte Ernährungsanalyse
- regelmäßige Zielüberprüfung
- unverbindlicher Infoabend: Mo., 27. April 2009, 20 Uhr
- Kursbeginn: Mi., 6. Mai 2009, 20:15 Uhr

Wer verliert, gewinnt!

weitere Infos am Empfang

exklusiv für Sportpark-Mitglieder



SPORTHALLEN – GESTERN, HEUTE, MORGEN - BEISPIEL



SPORTHALLEN – GESTERN, HEUTE, MORGEN - BEISPIEL

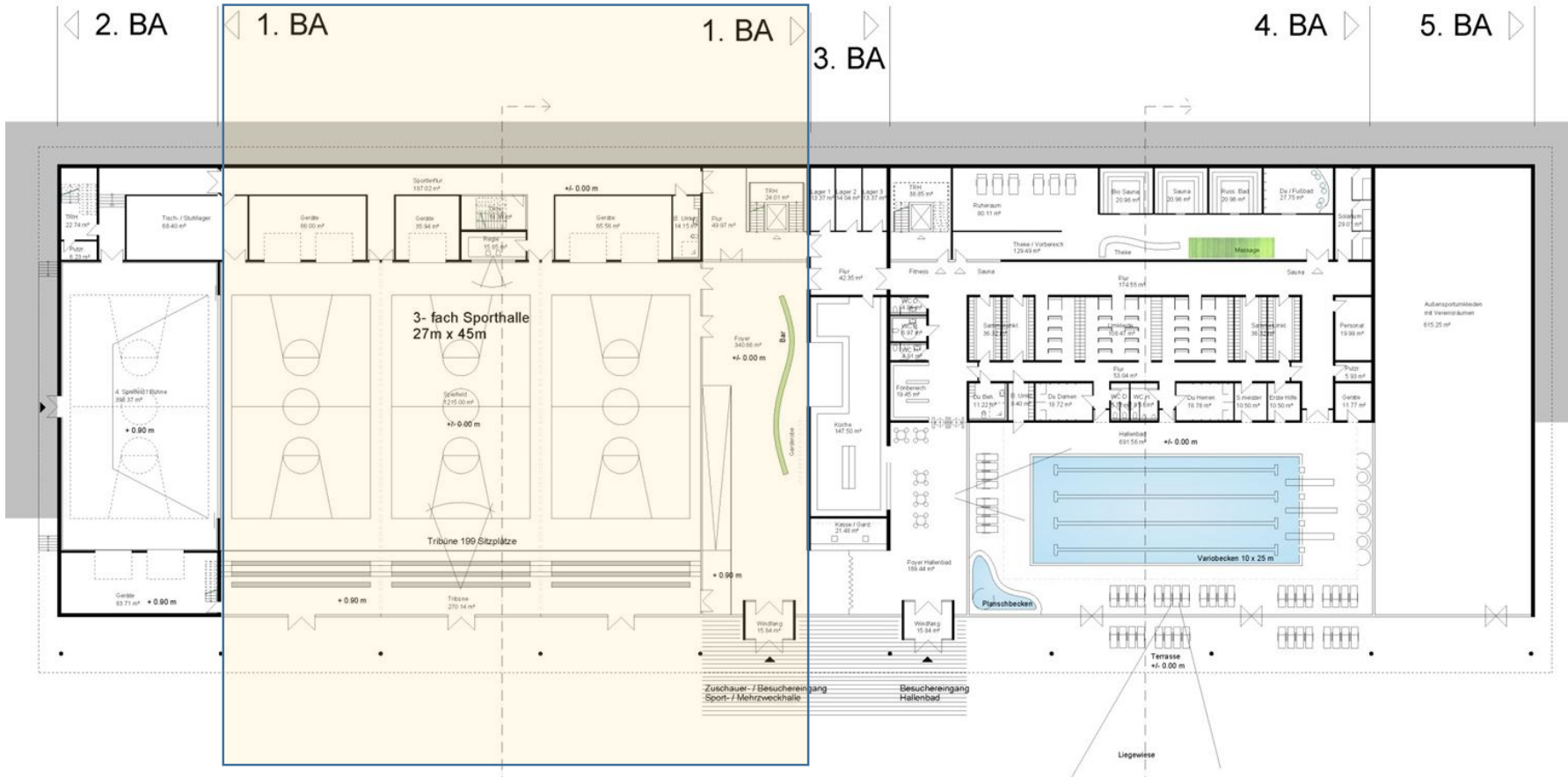


SPORTHALLEN – GESTERN, HEUTE, MORGEN - KONZEPT



Spvgg Besigheim –
Gymnastikhalle mit
Action-Center,
Spielsäulen u.a.

SPORTHALLEN – GESTERN, HEUTE, MORGEN - KONZEPT



Konzeptstudie - Dornstetten

- 3-fach Sporthalle / Mehrzweckhalle
- Hallenbad / Sauna / Fitness
- Außensportumkleiden und Vereinsräume

Gebäude ist in 5
Bauabschnitten realisierbar

SpOrt concept Sportstätten für
die Zukunft GmbH
Architekt Thorismuth Gaiser
Büro Reutlingen
72764 Reutlingen

SPORTHALLEN – GESTERN, HEUTE, MORGEN - KONZEPT



Daten zum Projekt Neubau Riedsteighalle

Raumprogramm / Teilnutzungen

Sportlerebene:

3-Feld-Sporthalle (27 m x 45 m) mit Geräteräumen

Nebenräume: Umkleieräume und Duschen, Lehrer-umkleiden, Regie/Sanitätsraum, WCs, Technik, Putzraum

Zuschauerebene:

Foyer, Tribüne, Zuschauerbewirtung und Sanitärräume
Lager und Hausmeisterraum

Gebäudedaten Riedsteighalle

Bruttogrundfläche: ca. 2.870 m²

Nutzflächen: Nettogrundfläche ca. 2.600 m²

Umbauter Raum: ca. 18.680 m³

Geschosszahl: 1 - 2

Stellplätze gesamt: 44 Stellplätze

Baukosten Halle inkl. Parkplatz

gesamt brutto ca. 4.800.000 €

Kosten der Erschließung (Wasser/Abwasser/Straße)

gesamt brutto ca. 600.000 €

Bewilligte Zuschüsse vom Land ca. 1.650.000 €

Ablaufdaten / Chronologie

Analysen, Konzeptstudien SpOrt concept: Mai-Nov. 2009

Planungsbeginn Entwurf SpOrt concept: Juni 2011

Bauvorlage eingereicht:

19. Dezember 2011 + 30. Januar 2012 (Deckblatt)

Bauvorlage genehmigt: 24. Mai 2012

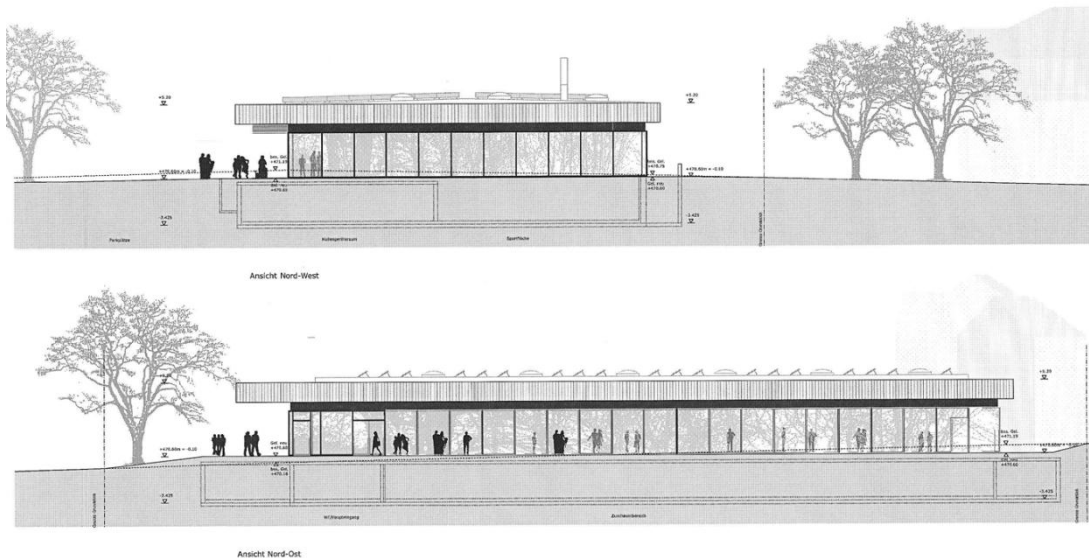
Baubeginn: Mai 2012

Einweihung Riedsteighalle: 26. Oktober 2013

Bauzeit bis Fertigstellung insgesamt: 18 Monate

SPORTHALLEN – GESTERN, HEUTE, MORGEN - KONZEPT

Sporthalle Römerstrasse Esslingen



Glück + Partner GmbH
Freie Architekten BDA
70197 Stuttgart

Sporthalle 22 m x 44 m, 2 teilbar, Schulungsraum, Geschäftszimmer, Foyer, 156 Sitzplätze Zuschauer, 4 Umkleiden und 4 Dusch- Sanitärbereiche, Lehrerumkleiden, Teeküche, Sanitärbereich u.a. für Schulsport, Vereinssport, Handball

- Nutzflächen
 - Nettogrundfläche UG: rd. 1.336 m²
 - Nettogrundfläche EG: rd. 207 m²
 - Sporthallenfläche: rd. 968 m²
 - Schulungsraum: rd. 71 m²
 - Geschäftszimmer: rd. 25 m²
 - Eingangsbereich/Foyer: rd. 111 m²
 - Bruttogrundfläche: rd. 2.035 m²
 - Bruttorauminhalt: rd. 14.350 m³
 - flächenwirtschaftliche Planung durch geringen Anteil von Verkehrs- und Konstruktionsflächen
 - Verhältnis BGF / NF = 1,32
- Gesamtbaukosten rd. 4,4 Mio. € (Brutto – Stand Febr. 2011)**

SPORTHALLEN – GESTERN, HEUTE, MORGEN - KONZEPT



SPORTHALLEN – GESTERN, HEUTE, MORGEN - KONZEPT



SPORTHALLEN – GESTERN, HEUTE, MORGEN - KONZEPT



SPORTHALLEN – GESTERN, HEUTE, MORGEN - BEISPIEL

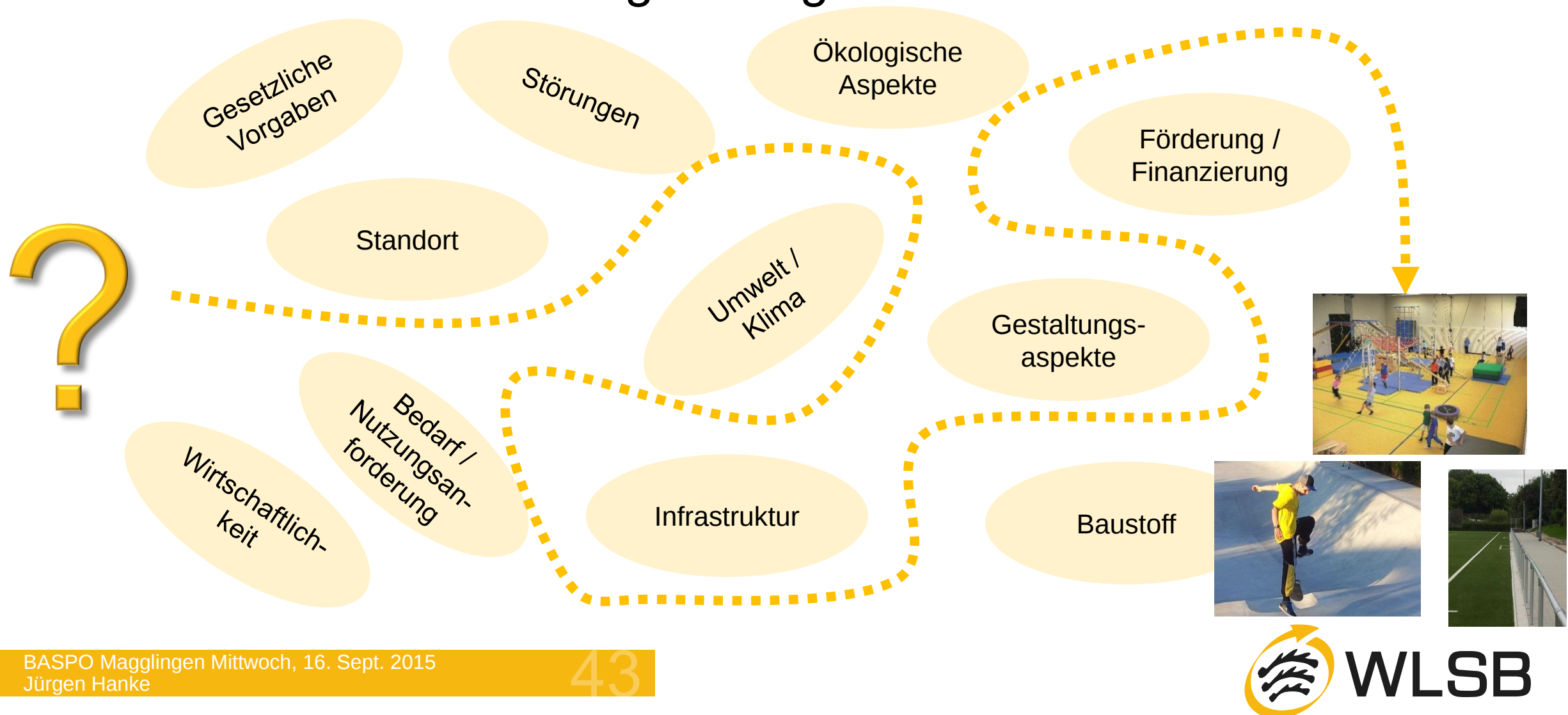
Bad Friedrichshall



Über Sportentwick-
lungsplanung,
Mehrfachbe-
auftragung zur
Sportanlage für alle
Bürger!

SPORTHALLEN – GESTERN, HEUTE, MORGEN - KONKRET

Bitte beachten... den richtigen Weg finden!



SPORTHALLEN – GESTERN, HEUTE, MORGEN - HINWEIS

9. Stuttgarter Rasentag,
Do. 18. Febr. 2016 für
Fachexperten des
gepflegten Grüns



SPORTHALLEN – GESTERN, HEUTE, MORGEN

Schlusspunkt ...

... „**Tun Sie es einfach!**“

Ist noch was offen geblieben?

Wenn Fragen, dann jetzt!

juergen.hanke@wlsb.de